



VERLEGER, BUCHHÄNDLER

& ANTIQUARE aus Deutschland und

Österreich in der Emigration nach 1933

Ein biographisches Handbuch

Buchanzeige mit Leseprobe



26 Schwierigkeiten in der Tradition B.'s fort. B. konnte sich lange nicht entschließen, Deutschland zu verlassen; erst nach dem Tod seiner Mutter 1938 emigrierte er, nachdem er bereits für kurze Zeit im KZ Buchenwald inhaftiert worden war, über England in die USA. Auf der Überfahrt lernte er seine zukünftige Frau kennen, eine Lehrerin aus Nürnberg, mit der er sich dann in Baltimore niederließ. Es gelang ihm nicht, in seinem alten Beruf wieder Fuß zu fassen: Der einst so erfolgreiche Buchhändler musste den Lebensunterhalt für sich und seine Familie nun als Vertreter für Bürsten verdienen. Erst spät wurde er Angestellter einer Bibliothek. Er starb 1966 an den Folgen eines Herzleidens. ¶ SStAL, BV, F 12310; VM *Fachschaft Verlag* Nr. 24 vom 6. 7. 1937 (Liste), s. auch DAHM: *Das jüdische Buch* (1993) S. 519; Bbl. Nr. 10 vom 18. 1. 1938 S. 140; ROBERT D'HOOGHE: Alfred Bodenheimer (1898–1966). In: ECKHART G. FRANZ (Hg.): *Juden als Darmstädter Bürger*. Darmstadt: Roether 1984 S. 289–92; MARIANNE D'HOOGHE: ›Mitbetroffen‹. Darmstadt: Agora / Darmstädter Bücherstube 1969.

Boehm, Erich (Hartzell) Geb. 15. 7. 1918 Hof / Bayern; Verleger; Dr. phil. B., Sohn eines Textilhändlers, im jüdischen Glauben erzogen, wurde von seinen Eltern 1934, im Alter von 16 Jahren, in die USA geschickt, um ihn vor den Bedrohungen des NS-Regimes zu bewahren; sie selbst folgten erst 1941 nach. B. wurde dort in die Familie eines Onkels, Jacob Oppenheimer, aufgenommen, die in Youngstown / OH lebte. 1936–40 besuchte er das College of Wooster in Ohio und graduierte dort in den Fächern Geschichte und Chemie – zwei Bereiche, die ihn damals in gleicher Weise faszinierten. 1940 nahm er die amerikanische Staatsbürgerschaft an. 1942 erwarb B. den Master an der Fletcher School of Law and Diplomacy und nahm anschließend als Soldat der US Air Force am Zweiten Weltkrieg teil. 1946/47 war er Mitglied der Presseprüfungskommission der amerikanischen Militärregierung in Berlin. Dort traf B. seine spätere Frau Inge (Heirat 1948). Anschließend setzte er seine Studien fort, die er 1951 in Yale mit dem Doktor der Philosophie (mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen und Geschichte) abschloss. Gegen Ende dieser Studienzeit veröffentlichte B. sein erstes und erfolgreichstes Buch *We Survived*, das sich aus Fallgeschichten zu Personen zusammensetzt, die vom Nationalsozialismus verfolgt worden waren; das Buch sollte die Menschen in den USA über die Auswirkungen eines totalitären Regimes informieren. Bis 1955 war er dann für die amerikanische Regierung in Wien (Air Force Intelligence) tätig, danach bis 1958 in München. In Wien und München be-

gann B. auch – mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau – damit, seine Idee der *Historical Abstracts* zu verwirklichen, mit denen er nach dem Vorbild der im Bereich der Chemie bereits üblichen Literaturberichte einen bibliographischen Überblick über die aktuelle historische Forschung sicherstellen wollte. Diese Abstracts (und die etwas später, 1963, ins Leben gerufene *Abstracts-Serie America: History and Life*) bildeten die Basis für die Ausweitung seiner Aktivitäten: In den folgenden Jahren, nach Umzug in die USA (zunächst nach Berkeley / CA, dann nach Santa Barbara / CA) widmete er sich mit Energie dem Aufbau seines 1960 gegründeten Verlags CLIO PRESS (später erweitert zu ABC-CLIO). B. war seit diesem Jahr Präsident und Vorstandsmitglied des American Bibliographical Center, dem die Clio Press in Santa Barbara angeschlossen war; 1970 übernahm er dann dieselben Funktionen im European Bibliographical Center, zu dem die Clio Press in Oxford gehörte. Neben seinen verlegerischen Arbeiten war B. auch als Autor und Herausgeber erfolgreich, außerdem war er noch als Mitglied und oft auch Funktionär in vielen wissenschaftlichen Gesellschaften tätig. Das College of Wooster ehrte B. 1973 mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde, verliehen für die Förderung der Computeranwendung im wissenschaftlichen Publikationswesen und für seine Leistung für die Verbreitung von Wissen, und 1990 mit der Verleihung eines Distinguished Award. Nach seinem 1982 erfolgten Rückzug von der Leitung von ABC-Clio (sein Sohn Ronald J. B. rückte in dieser Funktion nach) widmete sich B. einem Projekt (ISIM, The International School of Information Management, und ISIM University), das moderne Methoden des computergestützten Distance Learning realisierte. Auch in Hinsicht auf diese informationstechnologische Revolution zeigte B. sich als ein Pionier. Als Gründer eines der bedeutendsten Reference-Verlage weltweit hat sich B. bleibende Verdienste um die Erschließung der Fachliteratur vor allem im Bereich der Geschichtswissenschaften erworben. ¶ BHE 2; RONALD J. BOEHM (ed.): *ABC-Clio – a 25-year history*. Santa Barbara / CA: ABC-Clio 1981; Biographic Speech at the Rotary Club, 19 Apr. 1996 (Materialien des Büros Eric H. Boehm, Santa Barbara / CA); FISCHER: *Verlegeremigration nach 1933* (2002) S. 295; SAUR: *Deutsche Verleger im Exil* (2008) S. 231.

Bondy, Louis (Wolfgang) 19. 6. 1910 Berlin – 10. 6. 1993 London; Publizist, Antiquar. Der Sohn des Journalisten und Zeitungsherausgebers Josef Adolf B. arbeitete, nach einem nicht abgeschlossenen Architekturstudium an der Technischen Universität

Berlin und in Genf, ab April 1932 als Auslandskorrespondent für die *Deutsche Allgemeine Zeitung* in Paris und berichtete über Kunstaussstellungen, Theater- und Opernaufführungen. Im Juli 1933 wurde er aus ›rassischen‹ Gründen entlassen. Im März 1934 reiste B. nach Spanien, und verdiente sich als Barkeeper und Strandfotograf in Tossa de Mar sein Geld. Nach Ausbruch des Bürgerkrieges ging er im Oktober 1936 nach London, um dort als Sprachlehrer ein Auskommen zu finden. Im April 1938 wurde B. von ›Dr. Alfred Wiener engagiert, um für das jüdische Informationsbüro (Jewish Central Information Office, die spätere Wiener Library) in Amsterdam zu arbeiten (mit Untergrundverbindungen nach Deutschland). Mitte 1939 kehrte er mit dem größeren Teil des Büros nach London zurück. Als anerkannter *Refugee from Nazi Oppression* entging B. einer Internierung. Zwischen 1940 und 1945 hatte er die Leitung des seit Ausbruch des Krieges dem Political Intelligence Department (PID) unterstellten Informationsbüros inne. Nach Kriegsende nahm B. als Beobachter an den Nürnberger Prozessen teil und verfasste in Buchform seine Abrechnung mit dem NS-Regime: *Racketeers of Hatred*. Schon während des Krieges hatte B. günstige antiquarische Bücher erstanden. Doch erst nach der Auflösung des PID im September 1946 entschloss er sich, in London ein Antiquariat mit den späteren Spezialgebieten Miniaturbücher und Karikaturen zu eröffnen. Anfangs kaufte er Bibliotheken, die in öffentlichen Lagerhallen während des Krieges deponiert worden waren, kostengünstig auf und begann gleichzeitig mit der Katalogisierung der neuerworbenen Bücher. Im März 1947 eröffnete er unweit des British Museum in 16 Little Russell Street ein Ladengeschäft. Laut eigenen Aussagen hatte er guten Kontakt zu den ebenfalls emigrierten Kollegen ›Hans Preiss und ›Joseph Suschitzky; mit letzterem verband ihn eine ähnlich geartete Konzeption ihrer Antiquariate, die des ›Literarischen Salons‹. Seine Aufnahme in die Antiquarian Booksellers Association erfolgte 1948 schnell und unproblematisch. Ende der 50er Jahre beteiligte sich B. an der Planung der heute renommierten und ältesten Antiquariatsmesse, der *International Antiquarian Book Fair*. Daneben war er politisch tätig, so hatte er lange Zeit den Vorsitz der Labour Party im Council of Greater London inne, auch engagierte er sich im Erziehungs- und Schulwesen. Als Antiquar legte B. den Schwerpunkt auf das Theater sowie englische und ausländische Literatur, besonders aber auf das Miniaturbuch, zu welchem er – bis in das 16. Jahrhundert zurückgehend – eine Gesamtdarstellung

verfasste, die heute dem Antiquariatsbuchhandel als Bibliographie dient. Nach 40 Jahren erfolgreicher Antiquarstätigkeit mit über 100 Katalogen und Listen hielt B. rückblickend London für einen besonders günstigen Standort für das internationale Geschäft mit antiquarischen Büchern. ¶ LOUIS BONDY: *Racketeers of Hatred. Julius Streicher and the Jewish Baiters' International*. London: Newman Wolsley 1946; DERS.: Ein Berliner wird Antiquar in London. In: Bbl. (FfM) Nr. 25 vom 27. 3. 1987 S. A 135–39; DERS.: *Miniature-Books: their history from the beginnings to the present day*. London: Sheppard 1981. (Vom Autor überarb. und erw. Ausg. in dt. Übersetzung von HEIKE PRESSLER: *Miniaturbücher von den Anfängen bis heute*. München: Pressler 1988); DERS.: Squatting in a Colleague's Bookshop. In: ABA Newsletter no. 215 (Apr. 1993) pp. 19 f. ¶ BHE 1; ifz/BA; AdA Nr. 6 vom 29. 6. 1990 S. A 272; B. H. BRESLAUER: Obituary: Louis W. Bondy (1910–1993). In: ABA Newsletter no. 218 (Aug. 1993) pp. 17 f.; ELLIS HILLMAN: Obituary: Louis Bondy. In: *The Independent*, 28 June 1993 [online]; NICOLAS BARKER: Obituary: Louis Bondy. In: *The Independent*, 28 June 1993 [online]; BACH, BIESTER: *Exil in London* (2002) S. A 260.

Boyars, Marion 26. 10. 1927 Hamburg – 31. 1. 1999 London; Verlegerin. B. war die Tochter von Johannes Asmus, der seit 1922 in Hamburg einen belletristischen Verlag betrieb. Ihre Mutter Hertha Feiner-Asmus, die dort als Lehrerin tätig war, wurde als Jüdin 1933 aus dem Schuldienst entlassen, ihre Ehe mit Johannes Asmus wurde geschieden. Seit 1935 lebte Hertha Feiner als Hilfslehrerin an einer jüdischen Schule in Berlin, zusammen mit ihren beiden Töchtern. 1939 wurden Marion und deren Schwester, mit Unterstützung ihres Vaters, in die Schweiz in ein Internat am Genfer See gebracht. Hertha Feiner wurde gezwungen, an der Administration jüdischer Deportationen mitzuarbeiten; selbst nach Auschwitz deportiert, nahm sie sich auf dem Weg dorthin am 12. März 1943 das Leben. Ihren Vater hat Marion erst wieder in den 60er Jahren auf der Frankfurter Buchmesse getroffen; dieser war mit seinem Verlag 1938 nach Leipzig übersiedelt und hatte dort hauptsächlich Kunstbücher publiziert; 1946 hatte er die Lizenz für eine Verlagsgründung in Konstanz erworben, den Sitz des Unternehmens aber 1954 nach Stuttgart und 1959 nach Mannheim verlegt; seit 1960 war es wieder in Hamburg angesiedelt. Marion Asmus nahm nach Absolvierung der Internatsschule in der Schweiz ein Studium in England auf und erwarb an der Keele University in Staffordshire einen Abschluss in Politologie, Philosophie und Wirtschaftswissenschaften. Anschließend in den USA, verheiratete sie

Die Emigration der Verleger, Buchhändler und Antiquare aus Deutschland und Österreich nach 1933. Ein biographisches Handbuch

Die nationalsozialistische ›Machtergreifung‹ 1933 bedeutete für das Verlagswesen, den Buchhandel und die gesamte deutsche Buchkultur einen tiefen, zerstörerischen Einschnitt. Die vom totalitären Regime betriebene ›Ausschaltung‹ aller oppositionellen und als ›undeutsch‹ gebrandmarkten ›jüdischen Elemente‹ aus den Kulturberufen führte zur Schließung oder ›Arisierung‹ zahlreicher Unternehmen und zur Vertreibung ihrer Inhaber und Mitarbeiter – ein Vorgang, der sich nach der Annexion Österreichs 1938 wiederholte. Es waren viele hundert, die ihren Beruf als Verleger, Buchhändler und Antiquare nicht mehr ausüben konnten und zur Flucht ins Ausland gezwungen waren. In England oder Palästina, in den Niederlanden oder in Skandinavien, in den USA oder Südamerika versuchten sie, Asyl zu finden und eine neue berufliche Existenz aufzubauen. Manche sind daran gescheitert, viele von ihnen aber haben sich neu etablieren können und nachfolgend in ihrer neuen Heimat oder sogar im internationalen Buchwesen eine bemerkenswerte Rolle gespielt.

Obwohl dieser Vorgang wohl das weltweit einschneidendste und folgenschwerste Ereignis in der Buchhandelsgeschichte des 20. Jahrhunderts darstellt, hat es lange Zeit keinen Versuch gegeben, den Schicksalen der vertriebenen Verleger, Buchhändler und Antiquare systematisch nachzugehen. Ernst Fischer hat, nach seiner Berufung zum Mitherausgeber von Band 3 ›Drittes Reich und Exil‹ der von der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels initiierten *Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert*, die Notwendigkeit einer solchen personenbezogenen Forschung erkannt und bereits in den 1990er Jahren die ersten Initiativen gesetzt. Dazu gehörten Interviewreisen nach Israel, USA, Großbritannien und die Niederlande – die Auskünfte der letzten Zeitzeugen, unter ihnen Walter Zadek, Bernd H. Breslauer oder Albi Rosenthal, hatte oberste Priorität. Daran schlossen sich viele Jahre des konsequenten Sammelns von Daten und Fakten, denn die vorhandenen Exilhandbücher und biographischen Nachschlagewerke erfassten nur einen kleinen Ausschnitt der betroffenen Gruppe. Die Rekonstruktion der Flucht- und Lebenswege konnte nun aber, nach Auswertung des akkumulierten Materials, zum Abschluss gebracht werden.

Entstanden ist eine biographische Dokumentation im Umfang von 464 Seiten, die über 800 Artikel umfasst und, ausgestattet mit einem Nachwort und Registern, in sorgfältiger typografischer Gestaltung den aus Deutschland und Österreich vertriebenen Verlegern, Buchhändlern und Antiquaren ein Denkmal setzt. Die Lebensläufe vermitteln in ihrer Vielfalt und Dramatik ein lebendiges Bild der Verwerfungen in der Buchhandelsgeschichte des 20. Jahrhunderts, aber auch davon, was diese Emigrantenengruppe nach 1945, bis in die Gegenwart nachwirkend, für den Kulturtransfer und die internationalen Verflechtungen in der Welt des Buches geleistet hat.

Über den Autor

Ernst Fischer ist Professor für Buchwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bekannt durch zahlreiche Publikationen zur Literatur-, Buchhandels- und Mediengeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt neben der Geschichte des Antiquariatsbuchhandels und der Bibliophilie insbesondere der Buchhandel in der Weimarer Republik und im deutschsprachigen Exil 1933 bis 1945.

Ernst Fischer:

Verleger, Buchhändler & Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933.

Ein biographisches Handbuch

Herausgegeben vom Verband Deutscher Antiquare e.V. Mit einem Essay und ca. 20 historischen Fotografien. Durchgehend zweifarbig gedruckt. Leinenband, Fadenheftung und zwei Lesebändchen, ca. 464 Seiten im Lexikonformat. Buchgestaltung: de Jong Typografie, Essen.

ISBN 978-3-9812223-2-6 € 68

Bestellungen direkt an die Geschäftsstelle des Verbands Deutscher Antiquare e.V., Herrn Norbert Munsch, Seeblick 1, 56459 Elbingen, Tel. / Fax +49 [0] 6435.909147 oder per Mail an buch@antiquare.de